

Der Heimleiter berichtet

**Liebe Bewohnende,
liebe Lesende unserer Zeitung**

„Draussen vom Walde komm ich her;
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!
Allüberall auf den Tannenspitzen
sah ich goldene Lichtlein sitzen;“

Die meisten wissen noch, wie das Gedicht vom Knecht Ruprecht weitergeht. Wer aber war dieser Knecht? Bei uns in der Schweiz ist er bekannt als **Schmutzli**, der Gehilfe, der am 6. Dezember mit dem heiligen Nikolaus zusammen die Kinder zu Hause aufsucht. Während Nikolaus gütig und freundlich ist, mimt der Schmutzli den bösen Kinderschreck. Im 16. und 17. Jahrhundert wurden die Kinder von ihren Eltern zur Frömmigkeit gemahnt und da das nicht immer gelang, erfand man Schreckensfiguren, mit denen den Kindern gedroht wurde, wenn sie nicht fromm und artig waren. Der Schmutzli ist in eine dunkle mönchsartige Kutte mit Kapuze gekleidet und trägt einen Rucksack oder einen Korb, in dem kleine Geschenke für die braven Kinder sind. Aber er ist auch ausgerüstet mit einer Rute, die er zückt, wenn die Kinder aufmüpfig oder ungezogen waren. Bei seiner eindringlichen Frage: „Bist Du auch immer brav gewesen?“, hat sich manch ein kleiner Junge blitzschnell hinter den Eltern versteckt. Heute ist der Schmutzli meist milde gestimmt und beschränkt sich auf wohlwollende Ermahnungen. Seine Rute bleibt am Gürtel und kommt höchstens aus Spass zum Einsatz.

Welche Erinnerungen verbinden Sie mit dem Schmutzli? Hatten Sie als Kind Angst vor ihm? Erzählen Sie uns davon! Wir wünschen Ihnen eine wunderbare Adventszeit mit vielen schönen Erinnerungen, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr. Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, die uns immer zuverlässig und mit hohem Engagement unterstützen und ohne deren Einsatz unsere Arbeit nicht vollbracht werden könnte.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein friedvolles und gesundes Jahr 2019!

Rainer Herold, Heimleiter



Des armen Knaben Christbaum

Was für ein fröhlich Tun und Treiben am Weihnachtsmarkt bis in die Nacht,
wie funkelt durch erhellte Scheiben der schönen Waren bunte Pracht!
Wer kaufen will, muss heut noch laufen, dass er den Christbaum schmücken mag,
Wer feil hat, will noch heut verkaufen, denn morgen ist Bescherungstag.

Doch sieh, wie mit betrübten Mienen dort an der Ecke, frosterstarrt,
vom nahen Gaslicht hell beschienen, ein Knabe noch des Käufers harrt;
Er hat den Christbaum selbst geschnitten mit saurer Müh im Tannenwald,
ein schüchtern Auge scheint zu bitten: "O kauft mir ab, die Nacht ist kalt!"

"Kauft ab, ihr könnt so lustig lachen, ihr habt das Glück, und ich die Not;
Was soll ich mit dem Christbaum machen? Die Mutter krank, der Vater tot!"
Doch Niemand, der des bleichen Kleinen und seines Baums gewahren mag,
vorbei rennt jeder mit dem Seinen und heut ist schon der letzte Tag!

Doch schau, da kommt mit muntrem Schritte in Samtpelz und mit Federhut
die schöne Mutter in der Mitte ein Kinderpärchen wohlgenut;
Den Korb gefüllt mit Weihnachtsgaben, trabt hinterher des Hauses Knecht
"O Mutter, sieh den Baum des Knaben, der ist für uns noch eben recht!"

Die schöne Mutter zahlt in Eile dem Knaben sein Viergroschenstück,
er dankt und schaut noch eine Weile den Frohen nach mit trübem Blick:
Wie wird sein Christbaum morgen funkeln im fremden Haus, im Kerzenschein.
Und ach! im Kämmerlein, im Dunkeln, wie still wird seine Weihnacht sein!

Drum Kinder, wenn bekränzt mit Gaben, euch euer Christbaum fröhlich brennt,
denkt, ob ihr nicht den bleichen Knaben und seine kranke Mutter kennt?
Und geht und trocknet ihm die Wangen und lernet von dem heiligen Christ,
das zwar vergnüglich zu empfangen, doch seliger das Geben ist!



Karl Gerok

Geburtstage im Dezember

Bewohnende

08.12.	Robischon Johanna	96
09.12.	Boss Viktor	79
17.12.	Mosimann Helene	92
17.12.	Sumi Elise	96
20.12.	Häring Charlotte	88
22.12.	Herzog Magdalena	89
22.12.	Schmid Maria	96

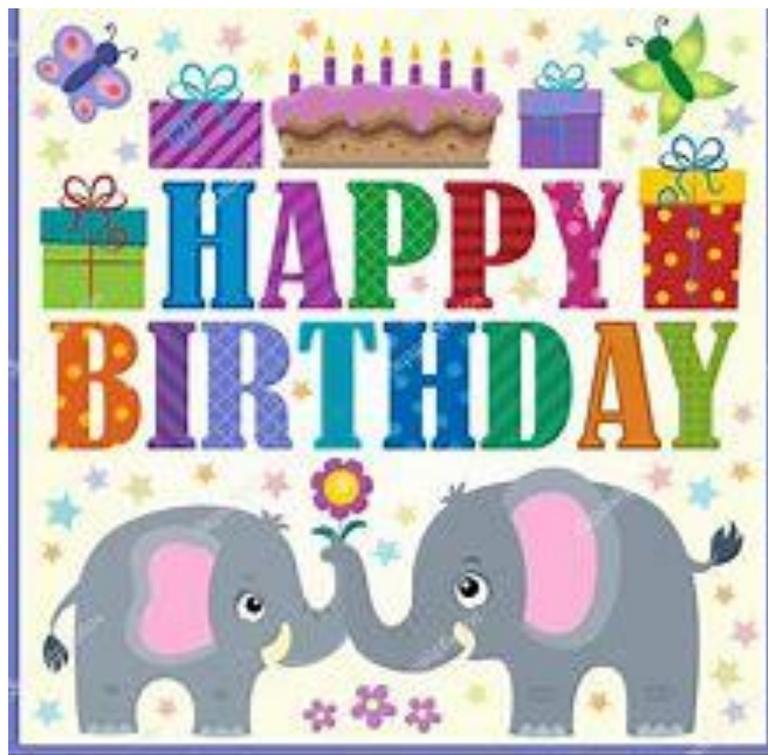
Tagesheim-Gäste

05.12.	Vogt Beatrice
08.12.	Völlmin Christina
20.12.	Bühler Beata
21.12.	Courvoisier Monique
24.12.	Pinkser Margrit
31.12.	Wenk Karin



Personal

03.12.	Kanakasabai Pakeerathan	Pflege
04.12.	Ibis Zeliha	Pflege
06.12.	Schaffhauser Sarah	RAI und Qualität
07.12.	Masis Murillo Nora	Pflege
09.12.	Anliker Alice	Pflege
12.12.	Anzeza Placide	Küche
18.12.	Fischer Sandra	Hauswirtschaft
23.12.	Karakanian Elisabeth	Aktivierung
28.12.	Walter Beatrice	Service



Sternzeichen

Schütze 23. Oktober - 21. Dezember

Steinbock 22. Dezember - 20. Januar



Steckt die Krähe zu Weihnachten im Klee,
sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.

In lieber Erinnerung gedenken wir

Herr Günter Klopfenstein, gestorben am 05.11.2018

Frau Gertrud Rheinfrank, gestorben am 16.11.2018

Frau Dora Voegelin, gestorben am 17.11.2018

Herrn Justin Graf, gestorben am 21.11.2018



Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer
Trauer leuchten.

Zu uns gezogen sind

Herr Hans Peter Schmid, eingetreten am 07.11.2018

Frau Katharina Fuhrer, eingetreten am 23.11.2018

Frau Claudia Freudiger, eingetreten am 26.11.2018

Herr Oswald Gabriel, eingetreten am 27.11.2018

Frau Dora Wunderli, eingetreten am 30.11.2018

Wir heissen die neuen Bewohnenden herzlich willkommen
und wünschen ihnen ein gutes Einleben und hoffen, dass
sie sich wohlfühlen werden.

Herzlich Willkommen

Gottesdienste und Morgenbetrachtungen

Gottesdienste

Donnerstag, **06.12.** mit Pater Eugen Frei

Montag, **24.12.** Weihnachtsgottesdienst mit Pfarrer Lukas Wenk und Eucharistie mit Pater Eugen Frei



Morgenbetrachtungen

Donnerstag, **13.12.** mit Sr. Annette Bader

20.12. mit Frank Kepper

27.12. mit Sr. Annette Bader

Die Gottesdienste und Morgenbetrachtungen finden jeweils um **10.00 Uhr** im Mehrzweckraum statt. Angehörige, Freunde, Bekannte sowie die Mieter der umliegenden Alterswohnungen sind zu diesen Anlässen herzlich eingeladen.

Personelles

Jubiläum

Am 1. Dezember gibt es gleich drei Jubiläen zu feiern.
Frau Hatun Haligür und **Frau Nicole Münster** blicken auf **30 Jahre** im Wendelin zurück.

Unsere Leiterin der Hauswirtschaft und Hotellerie
Frau Anita Achermann darf auf **20 Jahre** zurückblicken.

Wir gratulieren den Damen ganz herzlich und bedanken uns für die wertvolle Mitarbeit im Wendelin.

Austritt

Am 31. Dezember verlässt uns **Nora Masis Murillo**.
Emma Ammann, **Francine Burtschy** und **Gabriella Del Fabbro** gehen in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen den Damen alles Gute und viel Spass beim Ausüben ihrer Hobbies bei hoffentlich bester Gesundheit.



Eintritt

Am 1. Dezember beginnen **Richardh Babosa** als Lernender Küchenangestellter und **Antonica Mabilama** sowie **Zineta Zoronjic** ihre Tätigkeit in der Pflege.



Anlässe im Dezember

SA	01.12.	14.45 Uhr	„Wiener Kaffeehaus“ mit dem Salonorchester „Da Capo“
SO	02.12.	Morgens	Amaryllis-Übergabe vom Förderverein an die Bewohnenden
MO	03.12.	14.45 Uhr	Adventsgarten mit der 5. Klasse
MI	05.12.	14.30 Uhr	Abschiedsfeier Frau E. Ammann
DO	06.12.	15.30 Uhr	Nikolausfeier (MZR)
DI	11.12.	10.00 Uhr	Weihnachtsgutzi backen mit dem Kindergarten
MI	12.12.	10.20 Uhr	Personal-Info
DO	13.12.	16.15 Uhr	Pensionierten-Treff
DI	18.12.	10.00 Uhr	Weihnachtsbäume schmücken
DO	20.12.	16.30 Uhr	Weihnachtsfeier (MZR)
MO	24.12.	10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst (MZR)
DI	25.12.	10.00 Uhr	Traditionelles Ständeli des Musikvereins Riehen
MO	31.12.	15.00 Uhr	Silvesterrunde mit Lächerli und Hypokras (MZR)

Unsere Anlässe finden Sie auch im Internet unter
www.aph-wendelin.ch

Besondere Tage im Dezember

- 06.12. Sankt Nikolaus
- 08.12. Maria Empfängnis
- 10.12. Tag der Menschenrechte
- 20.12. Internationaler Tag der menschlichen Solidarität
- 21.12. Sonnenwende
- 24.12. Heiligabend
- 25.12. Weihnachtstag
- 26.12. Stephanstag
- 31.12. Silvester



Dezember

Auf der Nordhalbkugel beschert uns der Dezember den kürzesten Tag des Jahres und die längste Nacht. Der altdeutsche Name „Julmond“ verweist noch auf das altgermanische Julfest zur Wintersonnenwende. Der Beginn des Kirchenjahres und das Ende des Kalenderjahres liegen in diesem Monat. Auf die in diesem Monat liegende Advents- und Weihnachtszeit weist der alte Name „Christmonat“ hin. Ausserdem beginnt in diesem Monat der Winter.

Barbarazweige (04.12.)

Am Tag der Schutzheiligen der Bergleute ist es Brauch, einen frisch geschnittenen Kirschzweig (oder auch einen Apfel- oder Haselnusszweig) in eine Vase mit Wasser zu stellen. Wenn der Zweig dann an Weihnachten blüht, deutet dies auf Glück und auf ein fruchtbares kommendes Jahr.

Weihnachtsinseln

Die Weihnachtsinseln gibt es wirklich. Christmas Island liegt im Indischen Ozean südlich von Java und gehört zu Australien. Die Insel ist ca. 140 km² gross. Den Namen gab ihr ein Kapitän der Ostindien-Kompanie, der sie am 25. Dezember 1643 mit dem Schiff Royal Mary erreichte. Auch der Seefahrer James Cook benannte eine Insel, die er am 24. Dezember 1777 entdeckte, als Weihnachtsinsel. Diese Insel liegt im Pazifischen Ozean und heisst heute Kiritimati. Sie gehört seit 1979 zum Inselstaat Kiribati.



Weihnachten

Es gibt nur Einen, der uns kennt
und uns bei uns'rem Namen nennt.
Bei ihm nur ist Geborgenheit,
Frieden und Lieb' in Ewigkeit.

Werde Sein Kind, lauf ihm entgegen,
der Vater wartet mit dem Segen.
Kehr heut noch um, schenk ihm Vertrau'n,
dann wird Er selbst dein Leben bau'n.

Dass Jesus kam in jener Nacht,
hat Licht in uns're Welt gebracht.
lebend'ge Hoffnung ist geworden,
geöffnet sind die Himmelsporten.



Hätten Sie es gewusst.....?

...dass die erste Weihnachtskrippe vor fast 800 Jahren in der Kirche des Heiligen Franz von Assisi stand. Er stellte die Geburt von Jesus in einer Höhle nach und schuf damit auch das Krippenspiel. ... dass der heisse Wein sogar älter als das Weihnachtsfest ist. Die Geschichte des Glühweins liegt im Würzwein der alten Römer. Sie versetzten den Wein zur besseren Haltbarkeit mit kostbaren Gewürzen. Etwa 40 Millionen Liter Glühwein trinken die Deutschen alljährlich im Advent.

...dass der erste gedruckte Adventskalender 1904 bei der Münchner Lithografischen Kunstanstalt erschien. Allerdings hiess er früher „Münchner Weihnachtskalender“ und war mit der Inschrift: „Die vierundzwanzig Wartetage“ versehen. Die Idee dazu ist Gerhard Lang, einem der Firmengründer, bzw. dessen Mutter zu verdanken: Der junge Gerhard fragte seine Mutter ständig, wann denn nun endlich Weihnachten sei. Deshalb nahm sie kleine Schachteln, legte je ein Plätzchen hinein, versah sie mit Nummern und klebte sie auf einen Karton. Jeden Tag durfte Gerhard Lang ein Schächtelchen öffnen und das Plätzchen essen.

...dass die Heimat des Rauschgoldengels Nürnberg ist. Der angesehene Puppenmacher Balthasar Hauser aus der Lebkuchenstadt soll in der Zeit nach dem Dreissigjährigen Krieg erstmalig eine solche Figur gestaltet haben.

Hätten Sie es gewusst.....?

...dass Weihnachtsplätzchen backen erst im 19. Jahrhundert entstand. Zuvor waren Plätzchen nur den Reichen vorbehalten, die es sich leisten konnten. Frühe deutsche Plätzchenrezepte erinnern noch heute oft an die Vollwertbäckerei, denn die ersten Köchinnen, die sich damit befassten, orientierten sich noch stark an den bäuerlichen Festtagsbrotten mit reichlich Nüssen, Mehl oder Semmelbrösel.

...dass Lametta zum verbreitetsten Schmuck des Weihnachtsbaumes gehört. Lametta stammt aus dem italienischen und ist eine Verkleinerungsform zu „lama“ - „Metallblatt“. Dünn und flach ausgewalzte Fäden aus Zinn oder Aluminium bilden das Material.

...dass sich der Wunschzettel im 19. Jahrhundert einbürgerte? Als die Kinder des gehobenen Bürgertums ihre Eltern als Vermittler gegenüber dem Gabenbringer einsetzten.

...dass der Adventskranz ein sehr junger Brauch ist, der noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts in vielen Familien unbekannt war.



Hätten Sie es gewusst.....?

...dass der Räuchermann eine Erfindung der Spielzeugmacher aus dem Erzgebirge ist. Der Räuchermann wurde um das Jahr 1830 erstmals erwähnt und ist heute ein fester Bestandteil des erzgebirgischen Brauchtums in der Weihnachtszeit. Dazu wird ein angezündetes Räucherkerzchen auf den unteren Teil der zweigeteilten Holzfigur gestellt. Der obere Teil ist ausgehöhlt und wird nun auf den ersten Teil gesteckt. Das Räucherkerzchen brennt so im Inneren des meist gedrechselten Räuchermannes ab. Der Rauch steigt dabei nach oben und tritt aus dem Mundloch nach aussen.



Dezember

Ist schon wieder Jahresende?
Egal, wie ich es dreh' und wende
Es ändert nichts daran
Bald schon fängt ein Neues an.

Freud und Leid war dabei
Egal - es ist vorbei.
Was steht vor der Tür?
Was mag es sein, was bringt es mir?

Auch das muss jetzt noch nicht belasten
besser ist es, mal zurasten,
ein bisschen zu verweilen,
anstatt ständig nur zu eilen.

Ein bisschen innehalten, hier und jetzt
So dass für dieses Jahr zu guter letzt
Ein bisschen Ruhe einkehrt und Besinnen
Dann kann ein Neues bald beginnen.



Bericht aus dem Tagesheim

Liebe Tagesheimgäste, liebe Bewohnende und Freunde des Wendelin!

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Abschluss des alten und Neubeginn des neuen Jahres.

Danke möchte ich allen sagen, die das letzte Jahr im Tagesheim mitgestaltet haben. Dem Team, welches mit Kompetenz und Freude gearbeitet hat, und den Gästen, die unseren Alltag bereichert haben.

Auch Danke für die vielen kleinen und grossen netten Begegnungen mit den Mitarbeitenden, den Bewohnenden und anderen Gästen im Wendelin.

Neu haben wir Frau Braun in unserem Tagesheim begrüßen dürfen. Wir heissen sie herzlich willkommen.

Viele Grüsse

Beate Brand/ Tagesheimleiterin



Adventsgedicht

Man erzählt gern
von Mythen und Sagen,
insbesondere an Weihnachtstagen,
von all den guten Taten,
die Jesus hat, vollbracht
und von den grossen Wundern
in sternenklarer Nacht.
Es steckt ein solches Wunder,
in jedem von uns drin,
und jedes einzelne Leben
hat einen tiefen Sinn.
Der Mensch kann lieben, leiten, lenken
und anderen viel Freude schenken,
mach aus jedem Tag das Beste
und das nicht nur zum Weihnachtsfeste.



Monatshit Dezember

Mittagessen



Menu 1

Penne
mit Tomatensauce
Reibkäse

Menu 2

Pouletcordonbleu paniert
Bratkartoffeln
Tagesgemüse



Menu 3

Schweinsrahmschnitzel
Kartoffelstock
und Rüepli

**Wir wünschen „En Guete“
Ihr Küchenteam**

Kalb-, Schweins- und Rindfleisch stammen von Tieren aus der Schweiz.